

tors. Derselbe rückte ferner, als er auf sein eigenes Leben anspielte (*metalem talisque vite*), neben das Lob der *militia Romanorum* und anderer antiker Völker und Helden wie Alexanders des Großen auch jenes der Gallier, *celeberrima per mundum*²⁵. So dürfte das alles sich ausnimmt, es bietet zugleich den einzigen, dem Text unmittelbar zu entnehmenden Anhaltspunkt, der für eine regionale Herkunft des Chronisten in Anspruch genommen werden kann. Die Provence wäre damit übrigens als Herkunftsland auszuschließen, da kein Provenzale sich im 12. Jahrhundert als Gallier bezeichnen würde²⁶. Der weit verbreitete Tiradenreim, dessen sich auch der Gallus bediente, belegt schwerlich, wie freilich Max Manitius vermutet hatte²⁷, französische Herkunft. So müssen weitere Spuren verfolgt werden, um der Person des Chronisten näher zu kommen. Etwa die Indizien seines Wissens.

Gallus war ein gebildeter Mann. Er kannte antike Autoren: Caesar, Ovid, Vergil, Horaz, Livius, Sallust u. a. Das setzt eine gute Schule voraus. Anklänge an Einhards Karlsvita, vielleicht an Regino von Prüm und Sigebert von Gembloux²⁸ können für seine Ausbildung auf den lothringischen Raum verweisen, etwa nach Lüttich, was freilich einen Studienaufenthalt weiter im Westen nicht ausschließt. Doch läßt sich auch an eine gleichartige andere Schule denken, in deren Umfeld ein entsprechender ‚Stoff‘ verfügbar war, die freilich nicht in Ungarn, Italien oder Südfrankreich zu suchen wäre. Kannte Gallus wirklich das Werk Adams von Bremen, des ehemaligen Schülers der Bamberger Domschule? Es wäre ein weiterer bedeutsamer Wink. Der *„Liber de passione martiris“*, den der Anonymus an einer Stelle selbst zitierte, kursierte weder in Italien noch in Frankreich; er gehört nach allem, was wir über die frühe Adalbertsverehrung wissen, in das Rhein-Maas-Gebiet, in die Lütticher Diözese, was seine Kenntnis an anderen Orten mit früher Adalbertsverehrung freilich nicht ausschließt²⁹. Auf diesen

25) Gallus Ep. III ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 121,13-18.

26) Im *Epylogus* zum 1. Buch ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 5 vv. 17-8 werden *Gallia* und *Provincia* sich wechselseitig ausschließend nebeneinander gestellt.

27) Max MANITIUS, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. Dritter Teil unter Paul LEHMANN'S Mitwirkung. Vom Ausbruch des Kirchenstreites bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts (Handbuch der Altertumswissenschaften IX,2,3, 1931) S. 407.

28) Einhard: etwa ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 34 Anm. 1; Regino: etwa S. 37 Anm. 8; Sigebert: Index S. 175.

29) Gallus ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 18,5. Auf dem Workshop in Münster (siehe die Vorbemerkung vor Anm. 1) wurde von Przemysław WISZEWSKI der Verdacht geäußert, dieser *Liber* stelle, da Gallus sonst nicht weiter auf ihn zu sprechen